

treffliche Weinland. Später, im Jahre 1003, machte sich ein anderer Isländer nach Vinland auf, fand es ebenfalls und wollte eine Ansiedlung gründen, wurde jedoch von den wie Ameisen heranwimmelnden Rothäuten vertrieben. An Eiríkurs Fahrt war auch ein deutscher Abenteurer namens Dirk (isländisch Tyrkir) beteiligt. Schließlich ist der nordische Ausdehnungsdrang auf dem Wege nach Amerika an Island gestrandet. Grönland endete damals für die Nordländer als ein klägliches Abenteuer. Amerika war und blieb ein Märchenraum und ein Märchenname: Vinland das gute. Auf der Gletscherinsel aber siedelten wir uns an und wohnen noch dort. Dieses unser Island, das nur in seiner Braunkohle eine Erinnerung an den Weinstock bewahrt, wurde unser treffliches Weinland.

Der erste Reichstag und Freistaat des Nordens

Soweit man aus den Sagas und dem Landnahmebuch ersehen kann, kam gut die Hälfte der isländischen Einwanderer aus Norwegen, der Rest hauptsächlich von den Nordseeinseln, Irland einbegriffen, deren skandinavische Bewohner aber auch meist aus Norwegen stammten. Man hat die erste Bevölkerungsschicht des Landes zu einem besonders streitbaren Volksschlag stempeln wollen; und es ist nicht zu leugnen, daß nach unseren Zeugnissen viele von ihnen nach dem Grundsatz lebten: zu einer Hand gehört eine Waffe. Ein alter germanischer Grundsatz, der in jenen Zeiten seine gute Berechtigung hatte. Aber andererseits ist doch auch „Friede“, d. h. ruhiges Gedeihen und geordnete Rechtsverhältnisse uraltes Lebensgut des siedelnden Bauern, und mancher der alten Isländer, wie z. B. Ingimundur der Alte, liebten den Frieden über alles und waren bereit, für ihn Leben und Ehre zu